



26. November 2020

**Stiftung für Patientensicherheit
Schweiz**

CIRRNET-Tagung

**IT-Nutzung und
Patientensicherheit:
Erfahrungen aus der Onkologie**

Projektteam:

Dr. Yvonne Pfeiffer

Chantal Zimmermann

Prof. Dr. David Schwappach

Dr. Yvonne Pfeiffer

- **Hoffnung:** Die Nutzung von **HIT** führt zu **höherer Patientensicherheit**
- Jedoch: Nutzung von **HIT** führt zu **Gefährdungen der Patientensicherheit** (z.B. Karsh et al., 2010)
- Ziel unseres Forschungsprojekts*: **HIT-bezogene Risiken für die Patientensicherheit identifizieren**
 - **Informationsmanagement:** aus welchen Quellen erhalten klinisch Tätige ein akkurates „**mentales Modell**“ über aktuellen Patientenzustand? (Pfeiffer et al., 2019 & Pfeiffer et al., 2020)
 - relevantes Setting: 3 onkologische Ambulatorien
 - **Prospektive** und **expertenbasierte** Erfassung der Risiken in Interviews & Beobachtungen



Ergebnisse: elf Themenfelder

- 1) Fragmentierung patientenbezogener Information
- 2) Elektronische + papierbasierte Dokumentation gleichzeitig
- 3) Mangelhafte Benutzerfreundlichkeit
- 4) Organisation der täglichen Arbeit nicht unterstützt
- 5) Keine zeitnahe Kommunikation
- 6) Informationsflut
- 7) Mangel an technologischen Brücken zw. HIT-Systemen
- 8) „Informationsinseln“ trotz HIT
- 9) Fehlende oder schlechte IT-Strukturen
- 10) Workarounds
- 11) Fehlender Zugang zum HIT-System

... jedoch Umgang damit nicht (mehr) sorgfältig definiert.

2) Elektronische + papierbasierte Dokumentation gleichzeitig



- mehr Info-quellen
- grösserer Problemraum - erhöhte Fehlerwahrscheinlichkeit

Nutzung von Papier füllt auch häufig «Löcher» im HIT-System.

4) Organisation der täglichen Arbeit nicht unterstützt



- Tagesübersicht pat.bez.
- Tagesplanung Ambulatorium
- Aufgaben unabh. von Patientenbehandlung

- Anzahl der Informationsquellen um „sich ein Bild vom Patienten zu machen“ sehr hoch
 - bis zu ~10 Quellen können relevante Patienteninfo enthalten
 - zusätzlich **mangelhafte Benutzerfreundlichkeit**
 - Informationen können leicht verloren gehen oder nicht beachtet werden unter Stress

- **Viele Gefahrenpotenziale** durch HIT!
 - im Alltag häufig unterschätzt
- **Digitale Kompetenzen der Nutzer von HIT sind weniger ein Problem als das Design der HIT-Systeme selbst**
- **Passung HIT <- >Arbeitsprozesse**
- **Pflege & Ärzteschaft muss in HIT-bezogene Entscheidungen ihre Anforderungen einbringen**
 - Zurzeit: «make it work»
 - lobenswert, doch systemerhaltend: das ganze Spital wird so zum informationellen «Workaround»
- **Chance für mehr Koordination und Kooperation nutzen**



Fragen: pfeiffer@patientensicherheit.ch